

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Weiter hohes Öko-Umstellungsinteresse unter deutschen Landwirten

Laut DBV-Konjunkturbarometer vom Dez. 2020 können sich 17,2 Prozent der Landwirte eine Umstellung zum Ökolandbau vorstellen. Damit ist der Wert um 1 % gesunken, aber ein Teil der Interessierten hat inzwischen auf Ökolandbau umgestellt. Wie bereits im Jahr zuvor sind knapp 3 % der deutschen Landwirte fest zur Umstellung entschlossen. Zuvor war das Öko-Umstellungsinteresse stark angestiegen: 2016 auf 16 %, 2018 auf 17 % und 2018 auf 18,4 %. Davor lag es lange Jahre bei 11 %. Details zur Umfrage unter <https://t1p.de/52kr>

DBV-FA Ökolandbau pro Öko-Fleischmehl

Mit Inkrafttreten der der neuen EU-Öko-VO wird ab Januar 2022 die 100 %-Öko-Fütterung für adulte Legehennen und Mastschweine gelten. Nur noch Ferkeln bis 35 kg und Junggeflügel bis 18 Wochen darf dann 5 % der Gesamtration konventionelles Eiweiß gefüttert werden. Das wird die Öko-Eiweißfütterknappheit in der EU weiter verschärfen. V.a. hochwertige essenzielle Aminosäuren sind in Öko-Qualität knapp bzw.

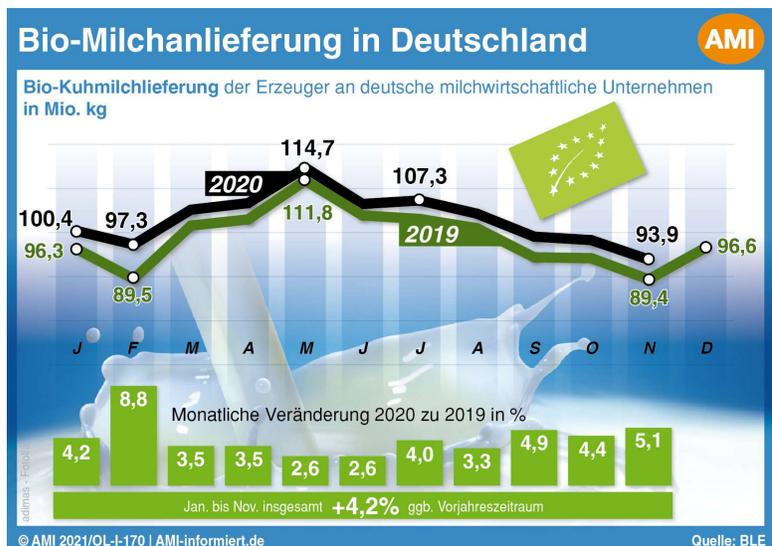
oft nicht erhältlich. Angesichts dieser Mangelsituation begrüßt der DBV-FA Ökolandbau die von der EU für 2022 avisierte Wiederzulassung von Fleischmehl aus Schwein und Geflügel. Die Mischfutterwerke sind gefordert, die Versorgung vorzubereiten. Sie werden dabei aufgrund der Nulltoleranz gegen jegliche Verschleppung eine strikte Trennung von Geflügel- und Schweinefutter gewährleisten müssen.

Bio-offensive wertet Erfolgsfaktoren heimischer Kooperationen aus

Die bio-offensive fördert neben der Umstellungsberatung und Lehrerfortbildungen Kooperationsprojekte. Nun wurde eine Auswertung der Erfolgsfaktoren aus 9 Jahren Kooperationsförderung heimischer Wertschöpfungsketten erstellt: Was macht eine erfolgreiche Kooperation aus? Welche Faktoren sollte berücksichtigt werden? Welche Trends & Herausforderungen stellt der Ökomarkt? Diese und weitere Infos erwarten Sie in dem Bericht unter www.bio-offensive.de/aktuell.html

Online-Umstellertage NRW 9. & 10. März 2021

Die Online-Veranstaltung der Landwirtschaftskammer NRW stellt an zwei Tagen jeweils vormittags im Livestream die wichtigsten Aspekte bei einer Öko-Umstellung vor. Außerdem werden in produktionsspezifischen Arbeitsgruppen konkrete Fragen von Öko-Berater*innen Öko-Marktpartnern aus NRW beantwortet. Der Kostenbeitrag beträgt 30 €; Tagungsprogramm unter <https://t1p.de/2te4>.





Hohe Rindernachfrage ohne Weihnachtspause

Im Gegensatz zu anderen Jahren lief die Rinderschlachtung auch über die Weihnachtszeit auf Hochtouren. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage gab es keine Schlachtpausen. Durch die verschärften Hygienemaßnahmen und Einführung von festen Arbeitsverträgen in den Schlacht- und Zerlegebetrieben sind die Schlachtkosten nochmals deutlich gestiegen. Die knappe Versorgung und die höheren Schlachtkosten spiegeln sich nun zum Teil in den Preisen für Schlachtrinder wider: Die Preise sind bei Färsen um rund 10 Ct/kg, bei Jungbullen und Ochsen um rund 5 Ct/kg SG gestiegen. Dagegen haben sich die Kuhpreise kaum bewegt. Sie sind bei vielen Vermarktern an die konventionellen Preise gebunden, so dass sich konventionelle Marktverläufe in den Bio-Preisen widerspiegeln, die mit dem Bio-Markt wenig zu tun haben.

Ruhiger Jahreswechsel am Bio-Getreidemarkt

Die Nachfrage konzentriert sich derzeit auf Päckchenweizen, Dinkel und Hafer. Die Verkaufspreise beim Dinkel ziehen rapide an. Es scheint kaum noch freie Ware am Markt zur Verfügung zu stehen. Aufgrund des Preisverlaufs der vergangenen Saison werden einige Partien bewusst zurückgehalten. Erste Mühlen haben die Dinkleinkäufe gestoppt, weil sie das

derzeitige Preisniveau nicht mehr mittragen. Beim Hafer passen Angebot und Nachfrage weiterhin gut zusammen, es ist ausreichend deutsche Ware verfügbar. Der Haferpreis hat aufgrund von Importen nachgegeben.

Bio-Kartoffelnachfrage zieht an

Der Jahreswechsel zeigt sich preislich noch nicht mit positiven Auswirkungen aus Erzeugersicht – dafür ist der Absatz nun lebhaft. Im November stiegen mit den Corona-bedingten Einschränkungen des Außer-Haus-Konsums die Einkäufe der privaten Haushalte erheblich. Aktionen im Handel haben den Absatz zusätzlich angekurbelt. Die Erwartungen der Landwirte, für ihre langfristige Einlagerung der Knollen am Ende der Saison mehr Geld zu bekommen, verfestigen sich daher.

Stabile Milchpreise gegen Jahresende

Die deutschen Landwirte haben von Januar bis November 2020 insgesamt 4,2 % mehr Bio-Milch an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen geliefert als im Vorjahr. Bei den Preisen für ökologisch erzeugte Milch herrschten am Ende des Jahres 2020 stabile Tendenzen vor. Im neuen Jahr dürften die hohe Nachfrage sowie das abgeschwächte Wachstum der Milchanlieferung Spielraum für die eine oder andere Preisanhebungen lassen.

Aktuelle Erzeugerpreise		Dezember 2020			Ø Vormonat	Ø Vorjahresmonat
		von...	Ø	bis...		
Brotweizen (Termin)	€/t	340,0	406,0	470,0	367,0	390,0
Brotroggen (Termin)	€/t	220,0	313,0	380,0	296,0	323,0
Hafer (Termin)	€/t	335,0	363,0	400,0	373,0	379,0
Futterweizen, A-Ware (T.)	€/t	-	-	-	311,0	299,0
Futterweizen, U-Ware (Termin)	€/t	250,0	257,0	280,0	243,0	253,0
Milch *	Cent/kg	-	48,8	-	48,8	47,3
Speisekartoffeln	€/dt	40,0	41,0	43,0	41,0	65,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	140,0	145,1	147,2	145,2	141,6
Mastschweine E	€/kg SG	3,71	3,81	3,83	3,81	3,77
Färsen R	€/kg SG	4,38	4,60	5,00	4,53	4,40
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	2,43	3,27	4,20	3,33	3,12

Quelle: AMI; Bio-Erzeugerpreise frei Verarbeiter / Schlachthof ohne MwSt.
* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet
© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de